

Jugendmusikschule: 81 junge Talente aus Mannheim und dem westlichen Rhein-Neckar-Kreis holen bei „Jugend musiziert“ Spitzenplätze / Konzert in der Festhalle

Die Spannbreite reicht von Pop bis Alte Musik

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widrat

BRÜHL. Rund 100 Zuhörer begeisterten sich für das erste von zwei Preisträgerkonzerten des Regionawettbewerbs „Jugend musiziert“ der Musikschule Mannheim. Der Leiter der Brühler Jugendmusikschule, Walter Barbarino, begrüßte in der Festhalle auch seinen Chef, den Mannheimer Musikschulleiter Bjoern Strangmann, und Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der die Urkunden an die erfolgreichen Nachwuchsmusiker überreichte.

Die Jury des 56. Regionawettbewerbs hatte insgesamt 140 junge Talente aus Mannheim und dem westlichen Rhein-Neckar-Kreis beim dreitägigen Wertungsspielen unter die Lupe genommen. Die Fachjuroren hatten davon 81 Teilnehmer mit einem ersten Platz und der Weiterleitung zum Landeswettbewerb Anfang April in Schorndorf belohnt.

Von Klavier bis Gesang

Das Programm in der Festhalle mit den Altersgruppen ab zehn bis über 20 Jahre musste umgestellt werden. Zwei Duos mit Trompete und Kla-



Das Ensemble für alte Musik mit Fabian und Valentin Rothbauer, Greta und Johanna Birkenmaier, Lea Hoffmann, Alicia Mühlbert, Beate Schrepp und Ramón Dencker Castro-Rial ernten für ihren Auftritt viel Applaus.

vier bei den Instrumenten sowie Mezzosopran und Sopran im Gesangspart konnten krankheitsbedingt nicht auftreten.

Den Auftakt gestaltete das Ensemble für „Alte Musik“ mit Fabian und Valentin Rothbauer, Greta und Johanna Birkenmaier, Lea Hoffmann, Alicia Mühlbert, Beate Schrepp und Ramón Dencker Castro-Rial. Die 16- und 17-jährigen Musiker ernteten mit „Marche des Bostangis“ und „Passacaille“ aus dem Barock-Bühnenwerk „L'Europe galante“ von André Campra gleich viel Applaus.

Das Preisträgerkonzert bewies, mit welcher Begeisterung junge Menschen sich dem Musizieren verschrieben haben. Hannah Thimmel mit der Viola, begleitet von Barbara Witter-Weiß am Klavier, brachte zwei Sätze aus Georg Philipp Telemanns „Konzert G-Dur“ zu Gehör. Sebastian Conrad (Violoncello) und Su-Yeon Yang (Klavier) spielten eines der „Lieder ohne Worte“ des

deutschen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Stück „Lied ohne Worte“ stammt von Apollon Marie-Rose Barret und wurde von Kenno Recker (Oboe) und Fumiya Matsushita (Klavier) aufgeführt.

In der Altersgruppe II brillierte die zehnjährige Violonistin Amelie Thimmel, die von Barbara Witter-Weiß am Klavier begleitet wurde. Das Duo brachte eine tolle Darbietung des Stücks „Krakowiak“ von Leonid Feigin. Jonas Hoffmann und Jonas Wittmann widmeten sich der „Romanze F-Dur“ für Klarinette und Klavier der Komponistin Marie-Elisabeth von Sachsen-Meiningen. Für Stimme und Klavier ist das Lied „Flashlight“ von Samuel Smith.

Miriam Guggu meisterte den Popsong ganz hervorragend. Am Klavier begleitete Elena Spitzner. Das Stück „In the Style of Albéniz“ des 1932 in Moskau geborenen Komponisten Rodion Shchedrin wurde von Jonas Jessel mit dem Violoncello und Kazuko Uehara-Bi-

schhof am Klavier dargebracht. Anschließend war Kornelius Rohrschneider mit dem Max-Raabe-Song „Krise“ zu hören, begleitet von Elena Spitzner am Klavier.

Kultur wird intensiv gefördert

„Kulturförderung wird in Brühl großgeschrieben, die Jugendmusik ist der größte Posten mit über 100.000 Euro“, sagte Bürgermeister Dr. Ralf Göck beim Ehrungsreigen. Er freute sich, so viele Preisträger begrüßen zu dürfen, und wünschte den Nachwuchsmusikern viel Erfolg beim Landeswettbewerb. Es gab Urkunden und Rosen für gut 40 Musikschüler aus der Region Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis.

Zum Abschluss des Preisträgerkonzerts waren noch drei Gitarristen der Altersgruppe V (16 und 17 Jahre) zu hören: Martin Kolosius, Rhea Juli und David Strüder spielten den temperamentvollen Tango „L'Evasion“ des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla.

Doch nicht ganz so viele Gitarristen aktiv

BRÜHL. Dass die Jugendmusikschule in der Hufeisengemeinde ganz bedeutende Impulse bei den Zapfinstrumenten – vor allem den Gitarren – setzt, steht außer Frage. Doch bei der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses mussten die Zahlen der zuvor präsentierten Bilanz der Jugendmusikschule (wir berichteten) deutlich korrigiert werden.

So reduzierte sich die Zahl der Gitarristen im Zahlenwerk von fast 180 auf nunmehr 117 unterrichteten In-

strumentalisten. Ein Zahlendreher bei der Erstellung der Statistiksorgte für den scheinbaren Überraschungserfolg der Gitarristen.

Und damit gingen die Schülerzahlen der Jugendmusikschule im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stärker zurück, wie Leiter Walter Barbarino in der Sitzung betonte. Doch bei den Kursen für musikalische Früherziehung und dem Eltern-Kind-Angebot sei die Nachfrage ungebremsst gut.

nas